



Von der „Development Cooperation“ zur „Learning Cooperation“

Kursbeschreibung

Am Weltbildungsforum 2000 in Dakar wurde die Leitidee "Bildung für alle" als prioritäres Ziel der UNESCO festgelegt. 164 Länder verpflichteten sich damals, bestimmte Ziele der "Bildung für alle" bis zum Jahr 2015 umzusetzen. Durch diese weltweite Verpflichtung wurde bestätigt, dass nachhaltige Entwicklung nur durch Bildung Realität werden kann. Bildung kann jedoch nur durch Lernen erlangt werden, Lernen wiederum ist kulturell bedingt. Entwicklungsexpert/innen sollten heutzutage vermehrt als "Lern-Facilitators" betrachtet werden. In dieser Rolle unterstützen und ermöglichen sie Lernprozesse bei betroffenen Zielgruppen, die zu Veränderungen deren Lebensumstände beitragen sollen.

Inwieweit sind den Entwicklungsexpert/innen all diese Aspekte bewusst? Was ist eigentlich unter Bildung zu verstehen? Was steckt hinter dem Begriff *Lernen* und welcher Stellenwert sollte er in der EZA haben? Welche Faktoren begünstigen oder behindern dieses Lernen? Wie können Experten/innen Lernprozess optimieren?

In dieser Lernwerkstatt werden wir auf theoretisch-fundierte und gleichzeitig praxisorientierte, lebendige Art das Arbeitsfeld „Bildung“ und dessen Anwendungsbereiche kompakt behandeln sowie die faszinierende Welt des „Lernens“ kennen lernen und über deren künftige Rolle in der EZA reflektieren.

Zielgruppe

Diese halbtägige Veranstaltung richtet sich an MAS-Studierende des NADEL, welche sich für ihren Projekteinsatz vorbereiten.

Ziele

- Die Studierenden kennen Grundbegriffe der Bildung und können einen Bezug zwischen diesem Wissen und ihrer praktischen Arbeit herstellen.
- Die Studierenden kennen Grundbegriffe des Lernens, welche Menschen als kognitive, entwicklungsfähige Wesen beschreiben und können einen Bezug zwischen diesem Wissen und ihrer praktischen Arbeit herstellen.
- Die Studierenden können EZA-Situationen mit Hilfe ausgewählter lerntheoretischer Ansätze analysieren und können vermehrt als "Lern-Facilitators" wirken.

Inhalt

- Bildung: formale, nichtformale und informale Bildung, Empowerment
- Lernen: „Lernen zu lernen“, Kognition, Interkulturelles Lernen
- Paradigmawechsel: Von der „Development Cooperation“ zur „Learning Cooperation“

Methoden

Theoretische Inputs, illustrative Anekdoten oder Fallbeispiele sowie Austausch - das Ganze gewürzt mit einer Prise Humor.

Dauer

Ein Halbttag (ca. 4-5 Unterrichtsstunden).

Moderation

Jorge Montoya-Romani, Psychopädagoge und Soziologe, MAS NADEL (Jg. 2000).
Selbständiger Berater und Trainer EZA/Integration-Migration.